



Akademie für Ethik
in der Medizin

Jahrestagung 2017

Gute Medizin

Beitrag der Ethik zur Diskussion über Qualität
in Patientenversorgung und Forschung

Vorläufiges Programm

Stand: 06.07.2017

28.-30. September 2017

Hannover

ausgerichtet vom Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der
Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)

Tagungsleitung:

Dr. Gerald Neitzke, Prof. Dr. Dr. Daniel Strech
Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin,
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

Tagungsort:

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1, D-30625 Hannover

Kontaktadresse:

Akademie für Ethik in der Medizin e. V.
Humboldtallee 36, D-37073 Göttingen
Tel.: +49 (0) 551 / 39 -9680, Fax: +49 (0) 551 / 39 -33996
E-Mail: info@aem-online.de, Internet: www.aem-online.de

Tagungsprogramm

Stand: 06.07.2017

ZEIT	VERANSTALTUNGSART	TITEL UND REFERENT*INNEN	RAUM
DONNERSTAG, 28.09.			
10:30 -13:30	Präkonferenz-Workshop 1	Was macht gute Ethikberatung aus? Ruth Albrecht (Hamburg), Dorothee Dörr (Mannheim), Beate Herrmann (Heidelberg), Katharina Woellert (Hamburg)	
	Präkonferenz-Workshop 2	Beratung zu Gesundheitlicher Versorgungsplanung. Erfahrungsaustausch und Empfehlungen am Beispiel von PV, VV und ACP Katja Freund (Hannover), Arnd May (Erfurt)	
13:30-15:00	Mittagspause		Mensa, Gebäude K15
15:00-17:30	Mitgliederversammlung der AEM		Hörsaal H
18:00 – ca. 21:00	Eröffnungsveranstaltung	Begrüßung durch den Präsidenten der MHH, Herrn Prof. Dr. Christopher Baum „Qualität und gute Medizin“ Gabriele Meyer (Halle a.d.S.) Verleihung des Nachwuchspreises, anschließend Sektempfang Die Eröffnung wird musikalisch begleitet vom Blechbläserquintett Magenta Brass aus Hannover	Hörsaal F
FREITAG, 29.09.			
9:00-9:30	Einführung in das Tagungsthema Gerald Neitzke (Hannover)		
9:30-11:00	Plenumsveranstaltung	„Was macht eine gute Medizin aus?“ Dieter Birnbacher (Düsseldorf) „Current challenges in research ethics“ Rieke van der Graaf (Utrecht)	
11:00-11:30	Kaffeepause		

11:30-13:00	Sektionsvorträge <i>Forschungsethik I</i>	Values, Waste und Selbstkritik: Was macht eigentlich medizinethische Forschung wertvoll? Marcel Mertz, Tobias Fischer, Sabine Salloch (Hannover, Greifswald) Qualität und Ethik der Forschungsbegutachtung durch Ethikkommissionen Gregor Scherzinger (Luzern) Ethische Reflexion als Sicherung guter klinischer Praxis – das Beispiel humane induzierte pluripotente Stammzellen Clemens Heyder, Solveig Lena Hansen, Claudia Wiesemann (Göttingen)	
	Sektionsvorträge <i>Ärztliche Kommunikation und Entscheidung</i>	Sind erfahrene Ärzte die besseren Ärzte? Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie zur Bedeutung klinischer Erfahrung für die Qualität der onkologischen Patientenversorgung Sabine Salloch, Ina Otte, Anke Reinacher-Schick, Jochen Vollmann (Greifswald, Bochum) Optimierte Validität der Informierten Einwilligung: Konzeptionelle Überlegungen zur Testung und Optimierung von Aufklärungstexten Sabine Bossert, Hannes Kahrass, Daniel Strech (Hannover) Kommunikationsmuster von Ärzten bei der Motivation von Darmkrebs-Patienten zur Teilnahme an Biomarker-Forschung: Eine empirisch-ethische Untersuchung Sabine Wöhlke, Julia Perry (Göttingen)	
	Sektionsvorträge <i>Freie Sektion</i>	Ethische Dimensionen öffentlicher Gesundheitskommunikation zwischen Aufklären und Überzeugen Manuel Schaper, Solveig Lena Hansen, Silke Schick Tanz (Göttingen) Wer sollte auf Selbstbestimmungsfähigkeit geprüft werden? „Diagnostisches Profiling“, statistische Diskriminierung und die UN-Behindertenrechtskonvention Matthé Scholten, Jakov Gather, Jochen Vollmann (Bochum) Zukünftige Strukturen für ein verantwortungsvolles, forschungsethisches Handeln in der Pflegewissenschaft Lutz Schütze (Hannover)	
13:00-14:00	Mittagspause		Mensa, Gebäude K15

14:00-15:30	Plenumsveranstaltung	<p>„Gute Ethikberatung durch Qualitätssicherung“, Jan Schildmann (Fürth/München)</p> <p>„Qualität durch Qualifizierung? Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Ethikberatung“, Andrea Dörries (Hannover)</p>	
15:30-16:30	Posterbegehung und Kaffeepause	<p>„[...] dass ich mir die Pflege so leisten kann, so ausführlich und üppig.“ – Eine multi-perspektivische, qualitative Interviewstudie aus der ambulanten Pflege Anna-Henrikje Seidlein, Maresa Buchholz, Ines Buchholz, Sabine Salloch (Greifswald)</p> <p>Entwicklung einer institutionsübergreifenden Ethik-Leitlinie mit stationären Hospizen – partizipative Forschung Annette Riedel (Esslingen)</p> <p>Das Hamburger Ethik-Netzwerk: Vernetzte Klinische Ethik in der Metropolregion Hamburg Ruth Albrecht, Katharina Woellert (Hamburg)</p> <p>„Gute“ ärztliche Aufklärung? Fehlende Handlungskonsequenzen und geringes Risikoausmaß als Legitimation eines therapeutischen Vorbehalts? Carola Seifart, Otfried Krumpholz, Adam Strzelczyk (Marburg)</p> <p>„Das wichtigste ist, dass man lebend aus der Sache rauskommt!“ – „Gelingen“ von Aufklärungsgesprächen im klinischen Alltag Martin Koch, Carola Seifart (Marburg)</p> <p>Qualität der Ethik in HTA Berichten. Methodenreflektion zu drei Ethik-Reviews im Kontext Adipositas-Prävention bei Schulkindern Hannes Kahrass, Daniel Strech, Marcel Mertz (Hannover)</p> <p>„Gute“ Forschung im Spiegel der Medienöffentlichkeit – das Beispiel Ebola Saskia Wilhelmy, Regina Müller (Aachen)</p>	

16:30-18:00	Sektionsvorträge <i>Forschungsethik II</i>	Ethikkommissionen und die Begutachtung von „dual use“-Forschung: Chancen und Grenzen wissenschaftlich-professioneller Selbstregulierung Sabine Salloch (Greifswald) Wann ist riskante experimentelle Humanforschung gut? Ein Argument für evidenzbasierte Kriterien für die Risiko-Nutzen-Abwägung am Beispiel der Tiefen Hirnstimulation bei Morbus Alzheimer Merlin Bittlinger (Berlin) „Eine Frage der Perspektive?“ Diskursethische Reflexion des Stakeholder-Engagements im Kontext klinischer Forschung Claudia Wiesemann, Solveig Lena Hansen, Clemens Heyder (Göttingen)	
	Sektionsvorträge <i>Klinische Ethikberatung</i>	Ethische Expertise: Zum Konzept von Experten in der Ethikberatung und deren Bedeutung für Fragen der Evaluation Joschka Haltaufderheide, Stephan Nadolny, Jochen Vollmann, Jan Schildmann (Bochum) Qualitätssicherung von Ethikfallberatungen – retrospektive Analyse der Beratungsprotokolle des KEK an der Medizinischen Hochschule Hannover (2001-2016) Katja Freund, Marcel Mertz, Gerald Neitzke (Hannover) Organisationsethische Aspekte im Prozess der Erstellung einer Ethik-Policy am Beispiel der „Ethischen Grundsätze zur Beachtung des Patientenwillens bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen“ Katharina Woellert (Hamburg)	
	Workshop I	NIPT als Teil einer guten gynäkologischen Grundversorgung? Julia Inthorn, Christoph Rehmann-Sutter (Mainz, Lübeck), AG Ethische Fragen am Lebensanfang	
18:00-19:00	Bus-Shuttle zum Ort der Abendveranstaltung		
19:00	Rahmenprogramm	Abendveranstaltung in der „Marlene“ Theater „Die Spieler“	

SAMSTAG, 30.09.

9:00-10:30	Sektionsvorträge <i>Ethik am Lebensende</i>	Entwicklung und Implementierung von DNR-Anordnung: Planungsrelevante Qualitätsindikatoren und Effekte kollegialer Austauschprozesse in regionalen Vernetzungsstrukturen Magdalène Lévy-Tödter, Katharina Woellert (Hamburg) Leitliniengestützte Interventionsstudie zur Verbesserung von Entscheidungen zur Therapiebegrenzung bei Patienten mit fortgeschrittener Tumorerkrankung (EPAL-Studie) Katja Mehlis, Elena Jaeger, Katsiaryna Laryionava, Wolfgang Hiddemann, Pia Heußner, Eva Caroline Winkler (Heidelberg) Die Messung von Sterbequalität und das gute Sterben Nina Streeck (Zürich)	
	Sektionsvorträge <i>Spezielle Aspekte von Qualität</i>	Critical Incident Reporting System (CIRS) für die klinische Ethik im Krankenhaus – ein Projektbericht Annette Rogge, Rainer Petzina, Alena Buyx, Kai Wehkamp (Kiel) Ethische Dimensionen der Qualität in der Krankenhauseelsorge Florian-Sebastian Ehlert (Reinbek)	
	Workshop II	Breaking Bad News, Kommunikationsproblem oder ethischer Konflikt? Caroline Hack, Martina Schmidhuber (Erlangen)	
10:30-11:00	Kaffeepause		
11:00-13:00	Podiumsdiskussion	Welche Ethikexpertise benötigen die Qualitäts-Akteure? Möglichkeiten und Herausforderungen in den Bereichen Patientenvertretung, Leitlinien, Qualitätssicherung und HTA Moderation: Daniel Strech (Hannover) Regina Klakow-Franck (GBA, Qualitätssicherung), Cordula Mühr (BAG Selbsthilfe, Patientenvertretung), Monika Nothacker (AWMF, Leitlinienentwicklung), Ulrich Siering (IQWiG, HTA-Entwicklung)	
13:00-13:30	Abschluss der Tagung	Verleihung des Vortragspreises, Ausblick auf die Jahrestagung 2018 und Verabschiedung	